Beilage zu Nr. 1 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 1. Januar 1890.

Sylvesterglocken.

Sylvesterglocken tönen — wie wunderbar der Klang!
Wie Schluchzen klingt's und Stöhnen, wie dumpfer Grabgesang.
Die Glockenstimmen klagen wie Todtengeister Schaar
Um das was wir getragen zu Grab im vor'gen Jahr.

Sylvesterglocken klingen — wie wunderbar der Klang!
Als flog' auf leichten Schwingen vielklönender Gesang.
Die Glockenstimmen sagen, frohlockend im Verein,
Daß nach viel dunklen Tagen auch folget Sonnenschein.

Sylvesterglocken klingen — wie wunderbar der Klang!
Wie innig sich verschlingen so Leid wie Lust-Gesang!
Was in der ganzen Runde des Jahres wir verlebt,
Das in der Abschiedsstunde vom Glockenmunde bebt.

Sylvesterglocken schallen — wie wunderbar der Ton!
Mit ihm viel Wünsche wallen empor zu Gottes Thron.
Jetzt klingt es laut, jetzt linder, jetzt schallt es voll und weich:
„Gott schütze Deutschland's Kinder, Gott schütze deutsches Reich!"

Die Leiden der Sylvesternacht.

Eine Junggesellen-Erinnerung von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

Der Himmel weiß, wie es zuging, daß ich heute der einzige Gast in meiner Stammkneipe war! Die Zeiger der Uhr wiesen auf halb elf, und noch war keines der bekannten Gesichter im Thürrahmen aufgetaucht. Es war kein Zweifel, daß sie wie auf Verabredung alle miteinander auszubleiben gedachten, und auch die wenigen fremden Erscheinungen, die ich vorhin hier und da an den Tischen wahrgenommen, hatten sich um die zehnte Stunde sammt und sonders davongemacht.

„Jedenfalls Alle verheirathet!" dachte ich mitleidig und bestellte mir in dem behaglichen Bewußtsein meiner eigenen Selbstständigkeit einen frischen Liter und die Abendausgaben sämmtlicher Berliner Zeitungen.

Es währte ganz außergewöhnlich lange, ehe meinem Befehl Folge geleistet wurde, und der Kellner schnitt ein so verdrießliches Gesicht, daß ich mich in meiner angeborenen Menschenfreundlichkeit nicht enthalten konnte, zu fragen, ob er an Zahnschmerzen leide. Aber er zwang sich zu einem Lächeln, das seinem geistlosen Antlitz einen geradezu teuflischen Ausdruck gab, und meinte mit einer sehr zarten Anspielung:

„Ach nein, ich dachte blos daran, daß wir fast immer am Sylvesterabend um zehn Uhr zugemacht haben!"

Das war deutlich genug, um mir die Behaglichkeit meiner Kneipenstimmung gründlich zu vertreiben. Ueberdies war das Bier schal und geschmacklos, als hätte man Gott weiß welche Reste zusammengegossen, um nicht noch ein frisches Faß auflegen zu müssen, und die Zeitungen schienen mir so nüchtern und langweilig, als wäre im Gang der Weltereignisse urplötzlich eine Stockung eingetreten, oder als hätten die Redakteure heute weder Zeit noch Lust gehabt, sie zu registriren. Hinter mir, vor mir und neben mir wurden demonstrativ die Gasflammen ausgedreht; der Bierzapfer hinter dem Buffet legte einen sonntäglichen Bratenrock an, und wenn ich einmal zufällig von meiner Lektüre in die Höhe sah, konnte ich sicher sein, dem melancholischen Gesicht und dem vorwurfsvollen Blick des in seinen seligsten Hoffnungen betrogenen Kellners zu begegnen.

Und das Alles um dieses Sylvesterabends willen! War es ein Wunder, daß meine gute Laune diesen systematischen Angriffen nicht lange Stand hielt, daß ich endlich wüthend das ungenießbare Bier bezahlte und Schorsch's anticipirten Neujahrswunsch keiner Antwort würdigte? Nach Hause aber konnte ich selbstverständlich noch nicht gehen, und so faßte ich denn den Entschluß, einen meiner unvermählten Freunde aufzusuchen, bei dem ich sicher sein konnte, wenigstens eine warme Stube und ein heißes Glas Grog zu finden. Das Wetter war von der ungemüthlichsten Art. Der Wind riß mir beinahe an jeder Straßenecke den Hut vom Kopfe und zudem hatte ich an Gesicht und Händen fortwährend das angenehme Gefühl, in einem Regen von feinen Stecknadeln dahinzuwandeln. Als ich nun vollends beim Umbiegen um eine Anschlagsäule das Glück hatte, recht unsanft mit einem wohlbeleibten Herrn zusammenzuprallen, würde ich unzweifelhaft meinem Ingrimm in einer sehr bissigen Bemerkung Luft gemacht haben, wenn ich nicht rechtzeitig erkannt hätte, daß der Urheber des Rencontres eben der sei, den ich zu besuchen gedachte. Ich wollte ihn am Aermel seines Pelzes festhalten, aber er machte sich mit sanfter Energie los und ließ sich nur gerade so viel Zeit, um mir halb über die Achsel zurück zuzurufen:

„Bitte tausendmal um Entschuldigung — dringliche Einladung — wissen ja — Sylvester! Servus!"

Nun stand ich wieder rathlos im Schneegestöber da, und nachdem auch ein mit leerem Gefährt vorüberrasselnder Droschkenkutscher meinem ärgerlichen Zuruf vollständige Taubheit entgegengesetzt hatte — muthmaßlich, weil er ebenfalls Sylvester zu feiern beabsichtigte, stampfte ich in hellem Ingrimm durch Schnee und Wetter nach Hause.

Ach, wie trostlos gähnten mir doch gerade heute die dunklen Fenster entgegen, wie sehr verdroß es mich doch gerade heute, daß ich das Streichholzbüchschen nicht finden konnte, nachdem ich an zwanzig verschiedenen Dingen gestrichen hatte, die mir im Wege standen. Wahrhaftig, es schien, als ob sich an diesem langweiligen Sylvesterabend Alles gegen mich verschworen hätte, die brave Frau Gehrke, meine Haushälterin, keineswegs ausgenommen. Daß die Streichhölzer nicht am rechten Fleck gestanden, hätte ihr ja noch hingehen können, aber daß auch eine wahrhaft sibirische Temperatur in den Zimmern herrschte und daß ich trotz allen Suchens weder meinen Schlafrock noch meine Morgenschuhe auftreiben konnte, das erfüllte mich mit bitterstem Groll gegen die im Allgemeinen so würdige Dame. Sie hatte sich natürlich für den heutigen Abend Urlaub erbeten, weil sie bei ihrem Schwiegersohn „Sylvester" feiern wollte, und ich hatte also durchaus keine Hoffnung, in den unangenehmen Zuständen, die mich umgaben, eine Besserung eintreten zu sehen.

Aber ich dachte nicht daran, zu Bette zu gehen! Sollte ich etwa der gewissenlosen Frau Gehrke zu Liebe schon um 11 Uhr in die Federn kriechen? Niemals! Noch war mir ja glücklicher Weise die Möglichkeit geblieben, den Mangel an äußerlicher Wärme durch innerliche Erhitzung auszugleichen, und nach längerem Suchen und Fluchen hatte ich wirklich die Genugthuung, Alles vor mir auf dem Tische zu sehen, was zu einem „steifen" Grog gehört: Spritlampe, Wasser und eine Flasche vorzüglichen, alten Cognacs, Marke Hennessy, den ich vor den Späherangen meiner Frau Gehrke glücklich im geheimsten Fache meines Schreibtisches geborgen hatte.

Doch auch diesmal sollte meine Freude eine arg verfrühte gewesen sein, denn als ich mich anschickte, mit feierlicher Miene die bedeutungsvolle Mischung vorzunehmen, da gewahrte ich erst, daß mir etwas ganz Unentbehrliches, der Zucker, fehle, und brummend trat ich eine neue Entdeckungsreise in die geheiligten Regionen der Küche an. Aber ich hätte ebenso gut darauf ausgehen können, den Endpunkt der Erdaxe zu finden, als darauf, die kleinen Geheimnisse der Frau Gehrke zu ergründen! Ich fand freilich gar Vieles, was ich nicht suchte, wie z. B. das Cichorienpacket, das ich längst in aller Form und für ewige Zeiten verdammt und geächtet hatte, — den Zucker aber fand ich nicht, und verzweiflungsvoll leistete ich endlich auf den getrümmten Labetrunk Verzicht. O, welche Feder wäre im Stande, die Stimmung zu malen, in der ich nun eine halbe Stunde lang von einem Ende meines Zimmers zum andern stürmte. Jedesmal, wenn ich an der uralten, hohen Kastenuhr vorüberram, die schon mein Urgroßvater als werthvolle Reliquie von seinen Eltern ererbt hatte, warf ich einen ingrimmigen Blick auf das Zifferblatt, um mit steigender Wuth wahrzunehmen, daß der große Zeiger noch nicht von der Stelle gerückt war — von dem kleinen gar nicht zu reden. Endlich kam mir dieser beharrliche Stillstand doch verdächtig vor, und ich öffnete den Kasten, um mich zu meiner Verwunderung davon zu überzeugen, daß die Uhr wirklich aufgehört hatte, zu gehen, obwohl die Gewichte noch nicht abgelaufen waren. Der Gedanke, daß nun auch dieses uralte, traulich Familienstück dem Loose alles Irdischen anheimgefallen sei, erfüllte mich trotz meiner ausgesprochenen Abneigung gegen alle Sentimentalität mit einer gewissen Wehmuth; und so wenig ich mich jemals dazu verstanden haben würde, die ehrwürdige alte Uhr den Händen eines modernen Chronometermachers anzuvertrauen, so schmerzlich war mir die Vorstellung, daß ich fortan den heiseren, schläfrigen Stundenschlag vermissen sollte, der das erste Geräusch gewesen war, welches mich einst auf dem Arm meiner Amme hoch aufhorchen ließ, und das fast in alle bedeutsamen Ereignisse meines Lebens hineingetönt hatte.

Ein Blick auf meine Taschenuhr belehrte mich, daß nur noch wenige Minuten an Mitternacht fehlten. Der bedeutsame Augenblick, wegen dessen so viele Menschen heute ihre Nachtruhe opferten, stand also bevor, und alle die kleinen Unannehmlichkeiten und Leiden, die ich um des Sylvesterabends willen während der letzten Stunden erduldet, kamen wir wieder in den Sinn. Auch der Thorheiten und Scherze erinnerte ich mich, die ich selber als Knabe um diese Zeit getrieben, und — der Himmel weiß, wie es geschah! — plötzlich schoß mir der Gedanke durch den Kopf, wie vortrefflich sich eines der unmodern pensionirten Uhrgewichte zum Bleigießen verwenden lassen würde. Es war unzweifelhaft eine ganz kindische Eingebung; aber die Langeweile hat bekanntlich schon viel tollere Dinge ausgebrütet, und ich nehme keinen Anstand, einzugestehen, daß ich noch vor Mitternacht alle Vorbereitungen zu dem geheimnißvollen Werke beendet hatte. Mit Hülfe von Frau Gehrke's Stückenheil hatte ich ein Stückchen von dem altersschwachen Bleigewicht gelöst und dasselbe über der Spritflamme in der eisernen Kohlenschaufel glücklich zum Schmelzen gebracht. Auch die gefüllte Waschschüssel stand vor mir, meine Angel lag daneben und zisch! zisch! — nun war's gethan!

Mit einer Andacht, die jedem Beobachter unbedingt sehr lächerlich vorgekommen wäre, fischte ich das Kunstwerk heraus, um es aufmerksam von allen Seiten zu betrachten. Aber hier ließ mich meine Deutungsgabe vollständig im Stich — das Orakel hatte sich in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt; denn was ich da in der Hand hielt, war und blieb eine formlose Masse, ein länglicher, dummer, stummer Bleiklumpen, der mir ganz und gar nichts von den Geheimnissen der Zukunft verrieth. Aergerlich steckte ich das Ding in die Tasche, um es nicht etwa in die Hände der Frau Gehrke fallen zu lassen, und damit ich nicht auf weitere Dummheiten gerieth, streckte ich mich auf dem Sopha aus und begann meinen verdrießlichen Gedanken Audienz zu geben.

Da begann über meinem Haupte plötzlich ein Stuhlrücken, Trampeln und Lärmen, als sollte die Decke einstürzen, so daß ich ganz erschrocken in die Höhe fuhr! War ich wirklich genöthigt, mir eine derartige nächtliche Ruhestörung in meinem eigenen Hause gefallen zu lassen? Welch ein Glück, daß nun wenigstens der Blitzableiter für den so lange in meinem Herzen aufgespeicherten Zorn gefunden war! Vor einigen Wochen erst habe ich die Wohnung an den Registrator Treulich vermiethet, und nun wollte sich der Mann jetzt schon dergleichen herausnehmen. Das war in der That mehr, als ich in dieser unglückseligen Sylvesternacht über mich ergehen lassen konnte. Auf der Stelle wollte ich hinaufgehen, um mir energisch Ruhe zu erbitten, und dem Vornehmen folgte die Ausführung denn auch wirklich auf dem Fuße nach.

Wie ich oben an der Thür stand, machte ich doch noch für einen Augenblick Halt, um mich ein wenig auf eine imponirende Anrede vorzubereiten, und ich konnte dabei nicht verhindern, daß von innen die verschiedenartigsten Töne an mein Ohr drangen: helles Gläserklingen, fröhliches Kinderlachen und herzliches „Prosit Neujahr"-Rufen. Ich will nicht leugnen, daß mich das ein wenig verlegen machte, und daß ich schon anfing, zu erwägen, ob es nicht gerathener sein möchte, meine Strafpredigt auf morgen zu verschieben, als ein unerwartetes Ereigniß mit einem Schlage meiner Unschlüssigkeit ein Ende bereitete.

Die Thüre wurde nämlich von drinnen aufgerissen und ein kleiner pausbäckiger, blondlockiger Junge stand mir in höchster Verblüfftheit gegenüber. Wo wäre nun aber der Mensch, der einen kleinen pausbäckigen, blondlockigen Jungen, der ihm eigentlich nicht das Geringste zu Leide gethan, mit einem harten Worte anfahren könnte! So war ich denn wirklich noch verblüffter als er, und Alles, was ich zur Rechtfertigung meines unerwarteten Erscheinens vor der heiteren kleinen Gesellschaft hervorzubringen vermochte, war ein verlegenes „Prosit Neujahr, meine Herrschaften!"

„Prosit Neujahr, Herr Doktor! Prosit Neujahr!" scholl es mir von allen Seiten entgegen, und ehe ich noch so recht wußte, was denn da eigentlich mit mir vorging, saß ich mitten in der besten Stube, hatte ein Glas schrecklich süßen und erbarmungswürdig schwachen Glühweins in der einen, einen Plumkuchen in der anderen Hand, und das liebreizendste, holdseligste und jugendlichste aller weiblichen Wesen vor meinen Augen. Wie war es nur möglich, daß ich in den ganzen vier Wochen noch nicht wahrgenommen hatte, welch ein anmuthiges Töchterchen der Registrator Treulich hatte — wie war es nur denkbar, daß ich diese Gesellschaft mit einem unfreundlichen Wort hatte stören wollen! Daß meine schlechte Sylvesterlaune wie weggeweht war — wem brauchte ich es unter diesen Umständen erst noch ausdrücklich zu versichern! Ja es amüsirte mich sogar höchlichst, daß der kleine pausbäckige Junge bei einem Versuch, auf meine Knie zu klettern, den Plumkuchen jämmerlich zerquetschte und vor Schrecken über diese Missethat auch noch den schwächlichen Glühwein über meine funkelnagelneuen Beinkleider ergoß. Volle dreißig Sekunden lang war er untröstlich; dann aber brachte er, um mich einigermaßen zu entschädigen, mit strahlendem Gesicht einige räthselhaft geformte Gegenstände herbei, die mir eine verzweifelte Aehnlichkeit mit meinem eigenen bleiernen Kunsterzeugniß zu haben schienen.

„Das haben wir gegossen, Onkel", theilte er mir vertrauungsvoll mit, „und Schwester Louise hat uns erklärt, was es bedeutet. Das hier ist von mir — das ist ein Wiegepferd; aber eins mit wirklichem Fell und mit Glasaugen; und das hier —" er zeigte mir ein Klümpchen, das ich allenfalls für das Symbol eines Baumkuchens oder einer Nachtmütze gedeutet haben würde — „das ist von Papa, und das stellt den rothen Adler-Orden vierter Klasse vor, den er so gerne haben möchte! Und das hier ist von Schwester Louise, und das bedeutet —"

„Einen Myrthenkranz!" dekretirte ich ganz unwillkürlich und mit großer Entschiedenheit, denn in diesem Falle war die Aehnlichkeit wirklich ganz unverkennbar, obwohl noch keiner von den Anderen auf diese Auslegung verfallen zu sein schien. Fräulein Louise selbst wurde wenigstens plötzlich sehr roth, und es geschah wohl nur, um ihre Verlegenheit zu verbergen, daß sie sich rasch mit der Aufforderung an mich wandte:

„Nun müssen Sie aber auch etwas gießen, Herr Doktor! Mitternacht ist zwar schon vorüber, aber ich denke, das Orakel wird Ihnen zu Liebe eine Ausnahme machen!"

Jetzt war der große Augenblick gekommen, wo ich meinerseits Fräulein Louisens Scharfsinn auf die Probe stellen konnte, indem ich mit triumphirender Miene meinen eigenen Bleiklumpen zum Vorschein brachte:

„Nun, mein Fräulein! was ist das?" fragte ich mit erwartungsvoller Miene, und der kleine pausbäckige Junge schrie:

„Das ist ein Tack voll Murmel, Onkel, ganz gewiß!"

Sie aber nahm mir das Klümpchen aus der Hand, ließ ihre schönen Augen für einen Moment darauf ruhen und sagte mit einem unbeschreiblich lieblichen Lächeln:

„Das ist ein Herz, Herr Doktor! Wie ist es nur möglich, daß Sie das nicht sogleich errathen konnten!"

Wie viele Gläser von dem schrecklich heißen Glühwein ich an diesem Abend oder vielmehr in dieser Nacht noch getrunken — ich weiß es nicht mehr! Das aber weiß ich, daß ich noch niemals in einem so glückseligen Rausch gewesen war, als an dem Neujahrsmorgen, welcher auf jene Sylvesternacht gefolgt.

Als sich Frau Gehrke beim Kaffee wegen der ungeheizten Zimmer entschuldigen wollte, lächelte ich sie so milde und versöhnlich an, daß sie beinahe erschrak, und hatte keinen anderen Vorwurf für sie, als die freundliche Bemerkung:

„Machen Sie sich darum keine Sorgen mehr, liebe Frau Gehrke! Ich hoffe, in diesem Jahre wird das Alles anders werden!"

Und es wurde wirklich anders.

Während ich diese Zeilen schreibe — ist es wieder an einem Sylvesterabend — schaut mir eine liebe, reizende, junge Frau über die Schulter, und fragt mich, was wir uns um Mitternacht aus dem zweiten Gewicht meiner alten Kastenuhr gießen wollen.

„Eine kleine Wie—" will ich antworten, aber sie legt mir die Hand auf den Mund! Nun, und wenn sie's nicht haben will, dann braucht's der liebe Leser ja auch nicht zu wissen!

Lustige Ecke.

* **Ein Praktikus.** „Haben Sie keine Angst, Ihren Kindern solch buntes Spielzeug zu geben? Wer weiß, ob nicht giftige Farben dran sind!" — „Na, höchstens können sie sich doch den Magen damit verderben und dann wäre ich das Geld für Weihnachtskuchen."

* **Nette Aussichten.** Mari (an seine Tante schreibend): .... Ich bin jetzt wieder ganz gesund. Ich muß jetzt nur noch gehörig essen und trinken, um wieder zu Kräften zu kommen, und werde Euch zu Weihnachten auf vier Wochen besuchen. . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900101026/fragment/page=0001

Holländer Austern.
Astrach. Caviar von hell perlendem Korn,
Ital. Salat,
Hummer- und Fisch-Majonaise,
Lüneburger Fürsten-Neunaugen,
ff. milde Rügenwalder Gänsebrüste,
ger. Rhein- und Weserlachs,
Strassburger Gänseleber- und Wildpasteten.
Alle Delicatessen der Saison
in nur feinster Qualität.
Gebr. Zorn.
Fernsprecher 367.

An die Einwohner der Stadt Halle a/S. und des Saalkreises.

Am 31. März 1890 gedenkt das Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2tes Magdeburgisches) Nr. 27 den Tag seines 75jährigen Bestehens festlich zu begehen. Enge Beziehungen verknüpfen dieses ruhmreiche Regiment mit Halle a/S. und dem Saalkreise, welche seit langer Zeit — Jahr aus Jahr ein — einen nicht unbedeutenden Ersatz dazu gegeben und in seine Reihen beim Ausbruch der Kriege von 1866 und 1870 eine große Zahl von Reservisten und Wehrleuten gestellt haben. Nicht wenige von diesen Braven haben ihre Treue für König und Vaterland mit dem Heldentod besiegelt. Davon geben die ehernen Tafeln am Siegesbrunnen auf dem Marktplatz zu Halle a/S. und am Denkmal auf der Alten Promenade ebenda beredtes Zeugniß. Viele sind durch die Feldzüge siech geworden und in ihrer Erwerbsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt. Da ist es denn nicht zu verwundern, daß die ehemaligen 27er aus Halle a/S. und dem Saalkreis sich verbunden haben, um in Behätigung wahrer, echter Kameradschaft eine Summe Geldes zusammenzubringen, die in Gestalt einer Ehrengabe an wirklich bedürftige Invaliden des Jubelregiments aus Halle a/S. und dem Saalkreis am Jubiläumstage vertheilt werden soll.

Bei Durchforschung des Kreises der zu Bedenkenden hat sich nun ergeben, daß eine große Zahl von solchen vorhanden ist, die bei dem Regiment 27 zwar ihrer Dienstpflicht genügt, beim Ausbruch der Kriege von 1866 und 1870 aber in ein anderes Regiment eingestellt und bei diesem invalide geworden sind, daß aber auch noch eine große Zahl gleich bedürftiger Invaliden in Halle a/S. und dem Saalkreis wohnt, welche mit dem Regiment 27 in keinerlei Verhältniß stehen.

Auch ihnen soll am Jubiläumstage des gedachten, recht eigentlich Hallescher Regiments gezeigt werden, daß die Stadt Halle a/S. und der Saalkreis ihre armen braven Söhne nicht vergessen, welche Gut und Blut freudig für Thron und Vaterland geopfert haben.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist aber ein Zusammenwirken aller derjenigen nothwendig, welche ohne Beeinträchtigung des für sie und ihre Familie nothwendigen Unterhalts ein Scherflein einer so guten Sache, wie die geplante zweifellos ist, zu opfern vermögen. Und so richten wir denn an Euch, Ihr opferbereiten Mitbürger aus Stadt und Land, die herzliche Bitte, die der geplanten Sammlung zugedachte Gabe in die in Umlauf gesetzte, mit dem Stempel des deutschen Kriegerbundes Bezirks XVII a versehene Zeichnungslisste einzutragen und dem Ueberbringer letzterer übermitteln zu wollen.

Gebet uns ein freundliches Gehör! Es gilt Wunden zu heilen, die Euch und uns ein gütiges Geschick ferngehalten.

Halle a/S., den 18. November 1889.

Stande, Oberbürgermeister. Geh. Regierungsrath **von Krosigk,** Königlicher Landrath. **Schneider,** Bürgermeister. **von Köthen,** Generalmajor. **A. Dehne,** Königlicher Commerzienrath. **Freiherr von der Heyden-Rynsch,** Königl. Berghauptmann. Dr. **Märcker,** Professor an der Universität. **Renter,** Königl. Landgerichtsdirektor. Geheimer Ober-Regierungsrath D. **Schrader,** Universitätscurator. **F. Heynemann,** Kaufmann. **Heinrich Lehmann,** Königl. Commerzienrath. **Gb. Robert,** Fabrikant. **W. Knapp,** Buchhändler. **Ludwig Wethke,** Königl. Commerzienrath. **Kulisch,** Banquier. **R. Drechsler,** Kaufmann. **Fr. Kuhnt,** Maurer- und Zimmermeister. Rentier **H. Simon,** Stadtverordneter. Geh. Regierungsrath **v. Voß,** Oberbürgermeister a. D. **E. Hübner,** Fabrikbesitzer und Ingenieur. **R. Riedel,** Königl. Commerzienrath. **Fr. Liebau,** Kaufmann. **C. F. Schulze,** Fabrikbesitzer. Justizrath **Herzfeld,** Stadtverordneter. Kaufmann **August Apelt,** Stadtverordneter. **Degenkolbe,** Major a. D. Rentier **W. Koch,** Stadtverordneter. Fabrikbesitzer **L. Jentzsch,** Stadtverordneter. **Reinhold Steckner,** Königl. Commerzienrath. **Carl Boech,** Fabrikant. Privatmann **Louis Sachs,** Stadtverordneter. Kaufmann **H. Arndt,** Stadtverordneter. **Hoffmann,** Landschaftsdirektor. **J. Dau,** Handschuhfabrikant. **Dr. jur. Rüffer,** Rechtsanwalt. **Dr. med. Lüdicke,** Sanitätsrath. **Ad. Göritz,** Stadtverordneter. **Th. Ehrhardt,** Malermeister. **Jul. Lüderitz,** Kaufmann. **Baron von Bülow,** Dieskau, Rittergutsbesitzer. Hauptmann a. D. **Roth,** Trebnitz, Rittergutsbesitzer. **F. Meyer,** Rothenburg, Königlicher Amtsrath. **Adolf Thorwest,** Cönnern, Kaufmann. **Boeck,** Gutenberg, Rittergutsbesitzer. **Dr. jur. Neubaur,** Krosigk, Kreisdeputirter. **Roick,** Löbejün, Bürgermeister. **C. Faulwasser sen.,** Custrena, Gutsbesitzer. **Striddc,** Giebichenstein, Gemeinde- und Amtsvorsteher. **A. Reichardt sen.,** Giebichenstein, Gemeindeschöppe. **Otto Fiedler,** Löbejün, Hauptmann der Landwehr. **Otto Berendt,** Löbejün, Kaufmann. **Friedrich Grunewald,** Löbejün, Kunst- und Handelsgärtner. **Ebeling,** Wettin, Bürgermeister. **Köhler,** Wettin, Apotheker. **Curt Meyer,** Wettin, Domänenpächter. **Ferd. Schönbrodt,** Osmünde, Gutsbesitzer. **Schmidt,** Cönnern, Bürgermeister. **Grohmann,** Cönnern, Oberpfarrer und Superintendent a. D. Dr. **Welker,** Cönnern, prakt. Arzt. **Conert,** Cönnern, Rechtsanwalt. Dr. **Pée,** Cönnern, prakt. Arzt **Sonntag,** Cönnern, Ober-Steuer-Controleur. Dr. **Scharffenberg,** Cönnern, Chemiker. Mühlenbesitzer **Fr. Eberius,** Döllnitz, Amtsvorsteher. **Rusche,** Reideburg, Königl. Oberamtmann. **Weische,** Kaunitz, Gutsbesitzer. Fabrikbesitzer **C. Nagel,** Trotha, Amtsvorsteher. **J. H. Rabe,** Giebichenstein, Fabrikbesitzer. **Bieler,** Merbitz, Rittmeister a. D.

Wer in Thüringen,
speziell in Erfurt und dessen weiterer Umgebung,
mit Erfolg annonciren will,
dem wird der
Allgemeine Anzeiger in Erfurt
(40. Jahrgang) (ca. 17,000 Auflage)
hierzu angelegentlichst empfohlen.
Der Allgemeine Anzeiger ist amtliches Publikations-Organ der Behörden am Platze, und wird außerdem wegen seiner großen Verbreitung auch in weiterer Umgebung von vielen auswärtigen Behörden, Korporationen 2c. 2c. zu Insertionszwecken gern benutzt.
Der Insertionspreis beträgt pro hgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Probenummern auf Wunsch gratis und franko.
Aufträge nehmen alle größeren auswärtigen Annoncen-Expeditionen entgegen, sowie in Erfurt
Die Expedition, Johannesstraße 161.

500 Jahr alte berühmte ächte
St. Jacobs-Magentropfen.
Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Etel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Mitz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.
Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.
Schutzmarke: Nur echt wenn mit Jacobsleiter.
Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.
Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.
Das Buch „Krankenwohl" wird gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endbenannten Depositeure.
Central-Depôt M. Schulz, Emmerich.
Victoria-Apotheke, gr. Steinstr. 32 a, in **Halle;** Apoth. **C. Brandt** in **Lauchstädt;** Apoth. **L. Hofmann** in **Schkeuditz; Gotthold Eduard Pötzsch** in **Bitterfeld; Bruno Maerker** in **Gerbstädt** und in den bekannten Apotheken.

Musik-Unterricht.
Mit Januar beginnen neue Curse.
Clavier, Violine, Cello, Gesang, incl. Theorie d. Musik. | Unterricht im Clavierspiel ertheilt auch Frau
R. Petri, **Martha Petri,**
Musik-Institut, Weidenplan 14, I.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung von 8. Mai 1860 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für

kleinere Wohnungen, aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend, **am 2. Januar 1890,**
mittlere Wohnungen, aus drei heizbaren Zimmern bestehend, **am 3. Januar 1890,**
größere Wohnungen, aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend, **am 4. Januar 1890**

beendet sein muß.

Der Umzug ist derartig zu fördern, daß der einziehende Miether vom ersten Umzugstermine an, Sachen in die gemiethete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a. S., den 20. December 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Stadt-Theater.

Die am **3. Januar 1890** fällige **zweite Abonnements-Ratenzahlung** ist im Bankgeschäft des Herrn **Reinh. Steckner, Markt No. 8,** Vorm. 9—1, Nachm. 3—5 einzuzahlen.

Die P. T. Besitzer von Passepartouts werden ersucht, die festen Karten ebendaselbst abzugeben und gegen neue Exemplare umzutauschen. Die alten Passperto ut-Karten verlieren mit dem 7. Januar ihre Gültigkeit.

Die Direction des Stadttheaters.

1 großer Laden
mit Wohnung in der oberen Leipzigerstraße eventuell sofort zu vermiethen. Offerten unter **N. 140** in die Expedition des Generalanzeiger.

Haus-Tausch.
Ein neues, gut gebautes Haus (hohe Zinsen, Viktualiengeschäft) wird gegen Bauerngut, Stadt- od. Landgasthof oder Rest. vert. Off. u. P. 81 nach Kellnergasse 9 in Halle a/S. Retourmarke erb.

Sauerkohl
empfiehlt **R. Hahndorf.**

Brennholz, kleingehackt, i. Körben u. Fuhren **Möglicherweg 4.**

Beachtenswerth für Viehbesitzer!
Für todtes, sowie für unbrauchbar gewordenes Vieh und größere Schweine zahle stets die höchsten Preise.
Achtungsvoll
Ferdinand Hübner, Abdeckereibesitzer, Zörbig.

Zur Anfertigung aller Polster- u. Geschirrarbeit empfiehlt sich Georg Fiedler, Sattler und Tapezier, Alter Markt 4.

Rohrstühle werden sauber geflochten. Hochstraße 2, part.

Mitspieler für ein Originalloos Pr. Lotterie 4. Klasse werden gewünscht. Näheres Mühlgraben 13, part. lks.

Eine große Trommel ist zu verleihen. Schützengasse 10 a.

Kindergarten Giebichenstein
Advokatenstraße 18
beginnt wieder **Freitag** den 3. Januar.
Anna Senf,
staatl. gepr. Kindergärtnerin.

— Gutes Hausbackenbrod —
empfiehlt die Bäckerei von Josef Scholz, Gr. Wallstraße 1a.

Särge in allen Größen und Sorten bei Bedarf am billigsten Friedr. Wolff, Georgstraße 5a.

Särge in allen Größen und billigen Preisen empfiehlt A. Taaß, Mansfelderstraße 5.

Därme,
alle Sorten, trocken und gesalzen, **Majoran, Speile, Bindfaden, Papier, Hamburger Schmalz.**
Frische Schweinsleber.
Maschinen und Geräthe für Fischerei-Betrieb.
Gustav Höpfner, Halle a. S., Kl. Klausstr 13.
Nachweis von hies. u. auswärt. Hausschlächtern. [147

Brikets, Presssteine,
Böhmische Salon-Kohlen, Coaks, Steinkohlen, Schmiedekohlen sowie sonstige **Feuerungs-Materialien** empfehlen zu den **billigsten Preisen**
Engel & Vogel,
Riemeyerstraße 7—9.

Beim Jahres-Wechsel
bringt seinen lieben Freunden und Bekannten den **herzlichsten Glückwunsch** dar
Halle a. S., den 1. Januar 1890
Laurentiusstrasse 7, 2 Tr.
F. Dietze.

Tannen-Reisig
zum Gräber- und Gärtenbedecken, auch für Kranzbinder sehr billig
Marienbibliothek.

Tannen-Reisig
für Kranzbinder und für Gräber und Gärten zu bedecken, sehr billig
Marienbibliothek.

— Haarzöpfe —
werden von 50 Pfg. an angefertigt.
Louis Elias, Friseur, Steinweg 47.

Böttcherwaaren Kellnergasse 7c.

Gartenarbeiten, Roden, Schneiden der Bäume und Sträucher, Anlagen neuer Gärten besorgt billig und gut
O. Brunert, Gärtner, Baberei 4.

Mäntel u. Kleider werden gutsitzend u. billig angefertigt
Giebichenstein, Brunnenstr. 45.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche wird gut gearbeitet, auch ausgebessert.
Frau Böttger, Jägerplatz 26 II.

Herzlichen Dank dem Herrn Doktor **Briegleb** für die schwere und doch glückliche Entbindung meiner Frau.
W. König in **Bruckdorf.**

Pension.
Kinder, w. d. hies. Schulen besuchen, u. j. Mädchen z. gründl. Erlernen d. Haushalts finden freundl. Aufnahme.
Verw. Rektor **Bertram,**
Königstr. 15 III.

Pfänder auf's Leihamt werden diskret besorgt, auch nach auswärts. Wwe. Schröder, Alter Markt 3, im Hof rechts, 2 Tr.

Wäsche
zum Neu- und Glanzplätten wird angenommen von Frau **Meyer,** Dienzig 14.

Zum Sylvester empfiehlt: ff. Punsch-Essenzen, Arak, Rum, sowie alle anderen Spirituosen H. Naue, Wilhelmstraße 17.

Zum **Schneidern und Weißnähen** empfiehlt sich Kl. Ulrichstraße 22, 1 Tr.

Das kleine Mädchen,
welches am Sonntag vor Weihnachten die 2 Ringe (Trauring ges. E. L. 17. 11. 89, der andere mit grünem Stein) vor dem Grundstück Giebichenstein, Schleiweg 8, aufgehoben hat, wird hierdurch aufgefordert, dieselben daselbst abzugeben.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Heinrich Pabst
Korkenfabrik, [133
Halle a. S., Kl. Klausstr. 6.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Osc. Breiter,
Gravir- und Emaillir-Anstalt,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 55.
Gravirungen aller Art als: **Schrift, Monogramme, Wappen, Landschaften, Siegel, Farbestempel** 2c. in geschmackvollster Ausführung. **Emaillirungen** in Gold, Silber u. Bronce, Anf. v. **Fahnenschildern, Emblemen, Vereinsabzeichen** 2c. mit u. ohne Emaille. **Kautschukstempel und Schablonen jeder Art.** [135

Capitalien.

3000 Mk. werden gegen sichere Hypothek gesucht. Off. u. P. 76 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junge Wittwe
bittet edeldenkende Herren um ein Darlehen von 40 Mark gegen pünktliche Rückzahlung. Offerten u. A. L. 25 an die Exped. d. Bl.

3000 oder 4500 Mark
sofort a. Hypoth. auszul. Off. u. P. 87 Exp. d. B. erb.

600 Thaler gesucht
auf 2. Hypothek bei sicherer und pünktl. Zinszahlung, **aber sofort.** Adr. nur von Selbstdarleihern bitte in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

40 Mark
werden von jungen Leuten gegen gute Zinsen auf ¼ Jahr zu leihen gesucht. **Adressen unter P 98** an die Expedition des General-Anzeiger erbeten.

55—60000 Mark
zu 4¼% auf 1. Hypothek per 1. April 1890 **gesucht.** Feuertaxe Mk. 64,000. — Werthtaxe Mk. 94,000. — Off. bef. sub E. d. 15 656 **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zu vermiethen.

Mühlgraben 3 ist zu vermiethen
eine Wohnung zu 300 Mark per sofort
ein Speicher
ein Pferdestall für 4 Pferde per sofort.
Eine Wohnung für 360 Mk. 1 April 1890 zu vermiethen Friedrichstr. 2, Nähe d. Stadttheaters.

Kleine Wohnung sofort zu vermiethen
3895] Lessingstr. 15, 1 Tr.

Wohnungen im Preise von 55—65 Thlr., eine zu 75 Thlr., Vorderh. 2 Tr., sofort zu vermiethen Georgstraße 5a.

Mühlgraben 2c
getheilte Etagen von 300 Mark an zum 1. Januar ev. 1. April zu vermiethen

Königstr. 20 b I. zwei herrschaftl. Wohnungen mit all. Komfort, restaurirt, 1. April zu beziehen. [855

Concerthaus, Karlstr. 12.
Größeres Vereinszimmer mit Pianino zu vergeben.

Wörmlitzerstr. 1a 3 Stuben, 2 Kam., K. u. Zubeh. mit Gartenbenutzung, **sofort oder später zu beziehen.**

Nähe Mühlweg 1. Et. f. 1800 Mk. sof. zu verm. Ausk. ertheilt Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

2. Et. Gr. Ulrichstr. 59,
gänzlich renovirt, ist per sofort oder später zu vermiethen. [3965

Freundliche Wohnung zu vermiethen, Preis 95 Thlr., 1. April zu beziehen. Zu erfr. Charlottenstr. 3.

2. Etage, Pr. 700 Mark, sofort zu vermiethen Hedwigstraße 2.

Mitte der Stadt
freundl. Wohnung f. 550 Mk. 5 St, 1 K., 1 K., geschl. Entree. Auf Wunsch noch 2 Stuben und 2 K. Näheres **Kleinschmieden 10,** 2 Tr.

Alter Markt 2
die erste Etage sofort zu vermieth. [4056

In meinem Grundstück habe noch Wohnungen von 150 bis 200 M. zu vermieth. 4095] Mansfelderstr. 36

Eine Wohnung für 345 Mk. sofort zu vermiethen Forsterstr. 33a, 3 Tr.

Größere Wohnung zu vermiethen, sofort oder später zu beziehen Forsterstr. 23, 2 Tr. l.

1 Stube, 1. Etage vornh., mit od. ohne Möbel billig zu vermiethen Zwingerstr. 25, 1 Tr.

Schweischerstraße 26
2. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Hause od. Barfüßerstr. 16.

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen Georgstraße 6a.

Schöne Wohnungen
f. 285 und 240 Mk. per 1. Jan., 180 u. 162 Mk. per 1. April zu beziehen.
B. Reiche, Thüringerstr. 8.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise- und Bodenkammer zu vermiethen, 1. April auch früher zu beziehen Königstraße 16.

Thomasiusstraße 3
sind 2 Stub. und Küche nebst Zubehör 1. April billig zu vermiethen.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschl. Korridor u. Zubeh zu vermiethen. Preis 210 Mk. Wittekindstr. 34, 1 Tr. l.

Wohnung, 5 heizbare Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. Schimmelstr. 11a.

3. Etage, 2 gr. Stuben, Kammer, K. u. Zub., Preis 80 Thlr., zu vermiethen, Neusahr oder später zu beziehen Augustastr. 8.

Eine Wohnung mit oder ohne Laden ist zum 1. April zu vermiethen Gr. Klausstr. 11, 1 Tr

Sofort zu beziehen: Part.-Wohnung, Stube, K., K. Näh. Zenkergasse 13, 11. u. Schwestickerstr. 24a, im Restaur.

2 Stuben, 3 Kammern, K. u. Zubeh. per sofort oder 1. April zu beziehen Augustastr. 3.

Albrechtstraße 33
sind mehrere herrschaftliche Wohnungen mit Balkon und Gartenbenutzung zu vermiethen. Näh. Albrechtstr. 29, 1 Tr. r 128] **W. Renneberg.**

1 Stube zu 25 Thlr. zu vermiethen 125] Kellnergasse 3.

Hausmanns-Wohnung
für ältere Leute ohne Kinder, wo der Mann möglichst zu Hause arbeitet, zu vermiethen. Off. u. **P. 88** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. [136

Kleine Wohnung sofort zu vermiethen Giebichenstein, Brunnenstr. 39.

Karlstraße 19 2. Etage m. Gartenb., zum Abverm. geeignet, zum 1. April zu verm., 180 Thlr. Bes. v. 11—2 Uhr.

Stube mit oder ohne Möbel zu verm 143] 4. Vereinsstraße 11.

Geiststraße 49
eine Wohnung sofort oder später für 150 Thlr. zu vermiethen. [144

Wohnungen mit Zubehör,
zum Preise von 85, 75, 40, 28, 25 Thlr. sind von einzelnen Leuten sogl. zu bezieh. Zu erfr. Ackerstr. 1, 1 Tr.

Krausenstraße 15
ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., sofort od. später zu vermiethen. Näheres daselbst part. l. [150

Wohnung für 144 M.,
sowie Stube und Keller für 64 Mk., sofort zu vermiethen Adolfstr. 8.

1 Logis zu 30 Thlr. sogl. zu vermieth. Zu erfr. Harzgasse 4.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen
1. Etage 1350 Mk., 2. Etage 1200 Mk., per 1. April 1890 zu **vermiethen Rannischestrasse 12/13.**

Wohnung, zum Abvermiethen geeignet, bestehend aus 3 St., 2 K. und K., zum **1. April zu beziehen** Reilstraße 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900101026/fragment/page=0002

Familien Nachrichten.

Heute früh 9 Uhr verschied nach längeren Leiden meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante,

Wilhelmine Berger

geb. **Seifert**

im 56. Lebensjahre, was mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

August Berger.

Halle, den 31. Januar 1889.

Statt besonderer Meldung!

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust sagen wir Allen unsern **herzlichsten Dank.**

Familie Lippmann.

Allen, welche unserer lieben **Hedwig** das letzte Geleit gaben und den Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie auch dem Herrn Pastor **Klulg** für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Franz Kalbitz und Frau
Henriette geb. **Koeknitz.**

Nietleben, den 29. December 1889.

Zu verkaufen.

2 sehr gut verzinsbare Häuser sind mit 1000 u. 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp d. Ztg.

Eine Fleischerei in bester Lage ist Krankheits halber unter günst. Bedingungen sofort zu verk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Viktualien-Geschäft, auch zu anderen Geschäften passend, ist Verhältnisse halber sofort oder später zu übernehmen. Giebichenstein, Augustistr. 1.

Gold. Herren- u. Damen-Uhren

sehr billig zu verk. Kl. Brauhausgasse 7, I.

Zwanzigmarkstück von Kaiser Friedrich ist gegen Rabatt zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Eine Beitstelle, dauerhaft gearbeitet, billig zu verkaufen
Schillerstraße 26, part.

Stubenhündchen, sehr wachsam, 11 W. alt, sind abzugeben
1. Vereinsstr. 3, 2 Tr.

Ein neuer selbstgefertigter, sowie ein gebrauchter Küchenschrank sind billig zu verkaufen 3. Vereinsstr. 4, p.

Abbruch Geiststr. 56

sind fast neue Thüren mit Bekleidung, Oefen, Fenster, Nutz- u. Brennholz, Ladenvorbau, Kupferkessel u. Dachziegel billig zu verkaufen. [122

Böttcherwaaren verk. Geiststr. 29.

1 Geldschrank u. 1 Leinenschrank billig zu verkaufen [125
Gr. Klausstr. 11, 1 Tr.

Ein Mädchen-Koffer zu verkaufen [101
Geiststraße 46, 1 Tr.

1 schwarzes Winterjacket, gut erhalten, für 18jähr. Mädchen, 1 Fahnenstange (5 m lang) zu verkaufen Parkstr. 23, p. r.

Handschlitten, der einen Hundewagen ersetzt, und ein Kinderschlitten billig zu verkaufen Gr. Schloßgasse 6, p.

Gutschlagende Kanarienhähne sind zu verkaufen Gr. Rittergasse 3, 1 Tr.

Prächt. fast neue Goldbronceckrone m. 4 Lampen zu verk. Auskunft b. Rudolf Mosse, Brüderstr. 6. [315

Doppel-Pult, einfaches Pult, Ladentisch, Schiebeschränke, Regale, Restaurations-Tische u. verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen
[180] Taubenstraße 19, Souter.

Billig zu verkaufen:

Gold. Herren- u. Damenuhren, Ketten, Ringe, Operngläser, stab. Uhren, Ladentisch, Stühle, Federbetten, Tafelwaage u. Fleischklotz Henriettenstr. 5, p.

Gebr. Möbel aller Art

sehr billig zu verk. Kl. Brauhausg. 7, I.

Ein Steinbruch mit ca. 9 Morgen Land ist zu verkaufen od. zu verpachten. Anf. unter Ziff. **A. B. poste rest.** Löbejun.

Ein guter Winterüberzieher ist billig zu verk. G. Hundsbein, Gr. Steinstr. 24.

Ein Paar Langstiefeln verkauft billig Meckelstr. 21, Hof prt.

Ein kleiner Leiterwagen und ein Federwagen zum Flaschenbier fahren, für einen Ponny, sind zu verkaufen
Rittergasse 11, prt. r.

Eine gutgehende, guterhaltene Singer-Nähmaschine steht zu verkaufen bei
Gustav Felgner, Eisdorf.

Ein Stellmacherei ist veränderungshalber sofort oder später zu verkaufen. Off. erb. u. **P. 90** Exp. bs. Bl. [130

Zu kaufen gesucht.

Gesucht.

Ein kleines Haus mit Hof zu kaufen gesucht. Offert. unter **P. 88** bs. Bl.

Haus z. kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Ertrag **schriftlich** abzugeben **Laurentiusstr. 7, II. rechts.**

Jeder Posten gebrauchte

Zucker- u. Nuß-Säcke

werden zu kaufen gesucht. **B. E. Z.** postlagernd **Zörbig.** [4627

Knochen, Lumpen, Bruchmetalle kauft in großen und kleinen Posten zum höchsten Preise Wöllbergerweg 46.

Gebr. Restaurations-Laterne zu kaufen gesucht.
Fr. Obst, Brandenburgerstr. 1.

Zu vermiethen:

Halbe Etage mit allem Zubehör für 105 Thlr. sofort oder später zu beziehen Streiberstraße 2, 1. Et. l.

Dryanderstraße 16
3 Wohnungen zu 430, 400 u. 180 Mk. sofort zu vermiethen.

Dryanderstraße 15
Wohnungen von 330—480 Mk. per 1. April zu vermiethen.

Eine Wohnung, St., K., K. u. Zubeh., Preis 38 Thlr., ist sofort oder später zu vermiethen Hohestraße 13.

Freundl. Wohnung für 36 Thlr. sofort oder 1. April zu beziehen
Giebichenstein, Wittekindstraße 25.

Eine Wohnung, 4 Stuben nebst allem Zubehör, vermiethet
E. Wallenburger, Zinksgarten 6.

Herrschaftliche Wohnungen
2. Etage von 3 St., 2 K., K. u. Spfk. mit allem Zubehör zu verm. u. 1. April zu beziehen **Krukenbergstr. 10/11.**
Zu erfragen Hof, 2 Tr.

Wohnung für 58 Thlr. zu vermiethen Schweitzerkiesstraße 31.

Eine geräumige Bel-Etage, auch getheilt, an ruhige Leute billig zu vermiethen und 1. April zu bez. Näheres **Giebichenstein,** Neilstr. 33, 1 Tr. r.

Miethgesuche.

Kleine Stube, wenn möglich mit K., sofort gesucht. Adr. erbet. u. **P. 77** an die Exped. d. Bl. [4105

Ein j. Mädchen sucht sofort klein. möbl. Zimmer. Off. m. Preis Krausenstr. 2, I. Frau **Krause.**

Gesucht per 1. April Stube, K. u. K., 40—50 Thlr. Näheres
Gr. Sandberg 4, 2 Tr.

Eine alleinstehende Wittwe sucht 1. April in besserem Hause Wohnung bis 100 Thlr. Off. abzugeb. u. **P. 82** an die Exp.

Beamten-Familie sucht Wohnung von St., K., K. u. Zub., im Pr. v. 45—50 Thlr., vornh. Adr. Blücherstr. 11, beim Hausmann.

Im Innern der Stadt wird ein Werkstattraum mit kl. Laden (oder auch nur Schaufenster) zu miethen gesucht. Offert. u. **B. 156** an die Exp. d. Bl. erbet.

Anständ. Leute suchen Wohnung per 1. April, 40—50 Thlr., Nähe der neuen Promenade. Näh. in der Exp d. Bl.

Eine ganghare Bäckerei wird zu pachten gesucht. Off. u. **P. 86** in die Exp. d. Bl. erbeten. [142

Gesucht
von einem Herrn ein möbl. Zimmer bis zu 2 Tr. hoch auf dem Neumarkt. Off. im Cigarren-Gesch. Geiststr. 57 erbeten.

Laden mit Wohnung, Preis 4—500 Mk., beste Geschäftslage, zum 1. April 1890 gesucht Harz 34, p.

Leute mit 3 Kindern suchen Hausmannswohnung. Off. u. **P. 145** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Gärtner, welcher Gartenarbeit übernimmt, sucht zum 1. April od. früh. eine Hausmannswohnung. Off. unter **P. 91** in d. Exp. d. Ztg.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer mit Kost für Damen Zu erfragen im Möbelgeschäft
[4008] Gr. Märkerstraße 24.

Gut möbl. Wohnung mit Mittagstisch zu beziehen. Näh. Leipzigerstr. 78, Lad. Dalebolt kauft. Privatmittagstisch.

Möblirte Stube, vortheilhaft für Uhrmachergehilfen, ist sofort oder später billig zu vermiethen Breiteste. 21, Hof 2 Tr.

2 anständ. j. Leute erhalten freundliches Logis event. auch Kost
Anhalterstr. 5, part.

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Mühlgraben 6a.

Ein freundlich möblirtes Zimmer vermiethet Alter Markt 25, 1.

Auf Wunsch Pension.

Möbl. Stube mit Kammer an ein od. zwei Herren zu vermiethen
Markt 15, Hof 1 Tr.

Ein anständ. Mädchen findet Wohnung, auf Verlangen Beköstigung
Weidenplan 3a, 3 Tr.

Freundl. möbl. Stube, Aussicht Hedwigstraße. Zu erfragen
Steinthor 1, 1. Laden.

Fein möbl. Zimmer und ein einfaches Stübchen als Schlafstelle zum 1. Januar Weidenplan 3a, 1. Et., Eing. Friedrichstr.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Dryanderstr. 13, 1 Tr. r.

Anhalterstr. 8, 1 Tr. l. für 1—2 Herren freundl. Zimmer.

Ein fein möbl. Zimmer für 2 Herren, monatl. à 10 Mk., zu vermieth. Näheres [163] Gr. Wallstr. 35, Rft.-Keller.

Kinder, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden zum 1. April gute Pension u. liebevolle Pflege. Näh. bei [137] **Lange,** Schmeerstr. 15, 1 Tr.

Möbl. Stube sofort zu beziehen. Näh. Lindenstr. 1c, part. r.

Freundlich möblirte Wohnung
Streiberstraße 16, 2 Tr.

Freundl. möbl. Stübchen zu vermiethen **Schweitzerkiesstraße 24a, r.**

Möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Wuchererstraße 20, 1 Tr.

Möbl. heizbares Zimmer mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren zum 1. Januar zu vermiethen Zwingerstr. 25, 1 Tr.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Parkstraße 9, p.

Möbl. Stube m. Kammer zu vermiethen Moritzzwinger 2.

Anständ. Schlafstelle mit oder ohne Kost offen Kl. Ulrichstr. 35, 2 Tr. l.

Anständige Schlafstelle mit Kost
Grünstr. 2, 2 Tr.,
vis-à-vis Walhalla-Th.

Ein Herr findet Schlafstelle
Breitestraße 39, H. 1 Tr.

Freundl. heizbare Schlafstelle offen Barfüßerstr. 8, Hof 2 Tr.

Freundl. heizbare Stube als Schlafstelle, vornh., sofort zu vermiethen
Lessingstr. 37, 1 Tr. r.

Freundl. Schlafstelle Breitestr. 22, III.

Anständ. Schlafstelle offen
140] Kl. Schloßgasse 5, H. p.

Anständige Schlafstelle
Gr. Brauhausgasse 4, Hof, 2 Tr.

Kleine Stube als Schlafstelle zu vermiethen Weidenplan 14, Hof.

Läden & Magazine.

Freundlicher Laden

nebst Wohnung in guter Lage zu verm. Näh. Gr. Steinstr. 6.

Merseburgerstrasse 13a

in lebhafter Lage, **Laden** mit Wohnung, für Sattler, Schuhmacherwaarengeschäfte 2c. geeignet, zu vermiethen u. 1. April 90 oder früher zu beziehen. Näheres
Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Räumlichkeiten, zu Materialgeschäft u. Restaurations-Betrieb geeignet, mit Wohnung zu vermiethen und sofort oder später zu bez. Näh. **Mansfelderstraße 37,** im Contor.

Mansfelderstrasse 9
mit **Wohnung,** in welchem **Laden** seither **Schnittwaaren-** und Wollgeschäft betrieben worden ist, zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen. Näheres
Mansfelderstraße 37, im Contor.

Oleariusstrasse 9

am Marktplatz, neben den Bürgerschulen, **Läden u. Wohnungen** sind passend für Papierhandlungen, Buchbindereien, Uhrmacher 2c., zu vermiethen und 1. April u. Z., event. früher zu beziehen. Näheres
Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Merseburgerstraße 13b

Laden mit Wohnung und entsprechenden Räumlichkeiten für **Fleischer,** in concurrenzfreier Lage, zu vermiethen und per 1. April 1890 zu beziehen. Näheres
Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Laden

mit 2 Stuben, Nähe des Marktes, per 1. Jan. 1890 für Mk. 700 zu vermiethen.
Rudolph Sachs & Co.

Der geräumige Laden nebst Wohnung Gr. Klausstraße 35, nahe am Markt, ist zum 1. April zu vermiethen, kann auch etwas früher bezogen werden. Näheres beim **Hausbesitzer.**

In meinem Grundstück
Gl. Kirche 18, in guter Lage, ist der **Laden** nebst **Geschäfts-Räumen,** worin seit vielen Jahren bis dato **Conditorei** mit gutem Geschäftsumsatz betrieben wird, zu vermiethen und 1. April zu übernehmen.

Stellen finden.

Buchhalter-Gesuch.

Suchen einen gewandten tüchtigen **Buchhalter,** welcher der **doppelten Buchführung** mächtig und in **Correspondenz** geübt ist. Antritt kann eventl. sofort oder später erfolgen und sind Bewerbungen bei uns **schriftlich** einzureichen.

Ed. Lincke & Ströfer.
Halle a. S.

Ein Hausbursche
sofort gesucht **Restaurant Reichskanzler,** Leipzigerstraße 18, I.

Ein Hausdiener

mit guten Zeugnissen wird per sof. gesucht Haases Hôtel.

Drescher, Tagelöhner, Knechte-Familien, Haus- und Stubenmädchen zu vermiethen geb. Annen weist nach
Curwy, Sporbl.

Glasergeselle, welcher tüchtig im Verglasen ist, wird sofort gesucht.
W. Naundorf, Glasermstr., Steg 18.

Tüchtige Schlosser
bei gutem Lohn sucht
L. Muschert, Schlossermstr.

Ein Kindermädchen
für sofort gesucht Hermannstr. 12.

Suche sofort ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. [152
Frau **Fey,** Cröllwitz.

Ein Kindermädchen für ein Kind sucht **Jacobowitz,** Augustastr. 12. [506

Gesucht sofort ein ehrl. ordentl. tücht. Mädchen für sämmtl. Hausarbeit und für Kinder
Schwetschkestraße 12, part. l.

Haus- und Küchenmädchen sowie ein älteres Kindermädchen und ein 12—14 Jahre altes Mädchen für zwei Stunden Nachmittags gesucht.
Ferner erhalten Knechte und Mädchen nach dem Lande Stellung.
Vorhanden sind:
Hofmeister, Aufseher, Futterknechte, sowie Haus- und Laufburschen.

Der Verein für Volkswohl Rother Thurm.

Per sofort oder 1. Februar wird ein ehrliches tüchtiges

Hausmädchen

gesucht Marienstr. 2.

Frau zum Frühstücktragen sucht
E. Körber, Albrechtstraße 32.

Junge Damen können das Glanzplätten gründlich erlernen. Daselbst ist auch anständige Schlafstelle zu vermiethen.
Gr. Wallstr. 5, 3 Tr.

Ein tücht., unsichtiges, älteres Mädchen aus guter Familie findet bei gutem Lohn sofort Stelle. Letzigerstr. 54, II r. [115.

Eine ordentliche Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht
Berggasse 1, Neubau, 2 Tr.

Anständ. ehrl. Mädchen zur Aufwart. ges. Zu melden 2. Januar Nachm. bei M. Döbbel, Brüderstraße 13, 1 Tr.

Ein ehrliches junges Mädchen zur Aufwartung gesucht bei
Fr. **Hellwig,** Thurmstr. 1, 2 Tr. l.

Mädchen zum Mäntelnähen gesucht
Meckelstraße 6, 3 Tr.

Vormittag, Nachm. oder ganzen Tag.

Gesucht werden 2 Köchinnen, 3 Stuben- u. 5 Hausmädchen, Küchen-, Scheuer- u. Waschmädchen erh. gute Stelle durch Fr. **Wannsloben,** Halle a. S., Gr. Klausstr. 36.

Jung. anst. Mädchen, welche das Schneidern, Zuschneiden und Maßnehmen gründlich erlernen wollen, werden gesucht [118] Rannischestr. 6, p.

Junges anst. Mädchen z. Bedienen bei Privatmittagstisch während der Mittagsstunden ges. Friedrichstr. 57.

Stellen suchen.

Ein tüchtiger **Blankfaser** sucht sofort **Beschäftigung.** Off. u. **P. 89** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Reisender, der seit Jahren Sachsen und Thüringen bereist, sucht Vertretungen. Gef. Adr. sub **R. 2** postlagernd erbeten.

Junger Mann

von 20 Jahren sucht Beschäftig. auf 3 Mon. bei gering. Lohn-Anspr. Näh. i. d. Exp.

Ein **Tapezier,** tücht. Polsterer, sucht sofort oder später **dauernde** Arbeit. Off. unt. **P. 80** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine anst. Frau wünscht Stelle, wo gestattet wird, ihr 4jähriges Töchterchen bei sich zu behalten. Dies ist aus anst. Familie und mit der bessern Küche vertraut. Zu erf. i. d. Exp. d. Ztg.

Eine unabh. Frau sucht Besch. im Stricken od. Aufwartung für den ganzen Tag.
Schützengasse 14, 2 Tr.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftig. im Waschen u. Scheuern. Zu erfr.
Mühlgasse 5, b. Wirth.

Lehrling-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort in die Lehre treten bei
Carl Emmes, Barbier u. Friseur, Löbejün.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Lehrlingsstelle bei
Herm. Zabel, Uhrmacher, Rannischestr. 23.

Lehrling-Gesuch.
Ein Schuhmacherlehrling sucht zu Ostern
Wilh. Thielicke,
Diemitz b/Halle.

Einen Lehrling
sucht Schuhmachermstr. **Voller,**
Lindenstraße 1c.

Einen Schmiedelehrling stellt noch zu Ostern ein **Hermann Wiegand.**

Ein Bäckerlehrling
kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten. Näh. b. **Werner,** Albrechtshalle, [151] Albrechtstraße 19.

Zu verpachten.

Ein Restaurant

in guter Lage ist Umstände halber sofort zu verpachten. Zu erfragen
[146] Ackerstraße 1, 1 Tr.

Bäckerei: Wohnung, Backstube, Laden, in frequenter Lage Giebichensteins 1. Juli zu verm. Näh. b. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Unterricht.

Nachhülfe-Unterricht

bei einem Lehrer, tägl. u. gründl. Näh. i. d. Exped.

Diverse.

Papierrosen!!
fein gearbeitet, zur Dekoration.
W. Finke, Töpferplan 10.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Henriettenstraße 13, 3 Tr.
Martha Linge, Schneiderin.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Havenstein,
Marienstrasse 9, I.

Räumen wird angenommen
bei Frau **Botze,** Wuchererstr. 45, H. 1 Tr.

Dem Naturheilverfahren die Ehre!

Herrn F. Dietze Dank und Anerkennung.

Unser 12 Jahre alter Sohn Emil erkrankte vor Kurzem in besorgnißerregender Weise an Urinbeschwerden, welche bei Medicinbehandlung sich so verschlimmerten, daß derselbe in Todesangst schwebte. Da halten wir den Rath des Herrn **F. Dietze,** Halle a/S., Laurentiusstraße 7, II. und nach dessen ausgeführter Verordnung war nach Verlauf von 5 Stunden jede Gefahr vorüber. Unser Sohn befindet sich wieder wohl und munter, worüber wir Herrn Dietze auch noch auf diesem Wege unsere volle Anerkennung und Dank sollen und denselben bei jeder Gelegenheit Leidenden als vollster Ueberzeugung empfehlen werden.
Giebichenstein bei Halle a/S., Neilstraße 23, II,
den 29. December 1889.
H. Reichardt nebst Frau.

JE Turnverein „Ule".
TF **Dienstag und Freitag** Abends 8—10 Uhr

Turnübung

für Mitglieder und Jugendturner in der städt. Turnhalle am Roßplatz. Anmeldung im Turnraum. **Der Turnrath.**

Hinter **40000 Mk. Sparkassengelder** werden

25000 Mark

zu 4½% auf 2. Hypothek per 1. April **gesucht.** Werthlage 81000 Mk. — Feuerkasse 66000 Mk. Off. u. **T. L. 15658** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

38000 Mk. zu 4½% auf 1. Hypothek per 1. April 1890 **auszuleihen.** Offerten bef. **sub O. a. 15657 Rudolf Mosse, Halle a. S.** [502

7000 Mk. sind zum 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Offert. u. **P. 79** in der Exp. d. Ztg. erb. [112

Straßenfehren wird von Neujahr ab bei billigster Preisstellung angen. Adr. unt. **P. 150** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Gelübte Näherin empf. sich zur Anfert. v. Damen- u. Herrenwäsche, sow. z. Ausbessern Giebichenstein, Gr. Breitestr. 3, II l.

Eine geübte Schneiderin w. Beschäftig. Alle Art Weißnähs. verfert. billig
Güthenstraße 1, 3 Tr. r.

Eine Wittwe, welche Maschine nähen kann, empfiehlt sich zum Ausbessern. Zu erf. in der Exp. d. Ztg. [117

Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftig. in u. außer dem Hause. Näheres
Gr. Ulrichstr. 47, 3 Tr. r.

Der Herr w. erf. d. Sonntag i. Saalschlößchen verlauchten Stock Mittwoch 3 Uhr i. Krystall-Hallen abzug.

Ordtl. Mann, 40er Jahre, alleinsteh., f. d. Bel. e. Wittwe od. e. Mädchens mit etw. Vermögen beh. Verheirath. Adr. u. P. 83 beliebe man in der Exp. des Gen.-Anz. niederzulegen.

Ein Mopshund zugelaufen. Gegen Erst. der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen Trotha 88.

Ein Jagdhund,

silbergrau, mit weißen Beinen, glatthaarig, ist entlaufen. Gegen entsprechende Belohnung wieder abzuliefern [4674
Rittergut Dieskau.

Zughund, schwarz und weiß, zugelaufen. Große Wallstraße 32.

Kleiner gelber Hund, „Affenpinscher", entl. Abzug. Gütchenstr. 16 II.

Zugelaufen ein junger Hund, große Race. Gegen Erstatt. der Unkosten abzuholen Hagenstraße 7 (Portier).

Verloren.

Ein Stubenschlüssel verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben
Albrecht, Zwingerstraße 19, I.

Eine Pferdedecke am Montag den 23. December verloren. Bitte gegen Belohn. abzugeben Lessingstr. 6c, 3. Etg.

Freitag beim Umzug grauer Damen-Morgenrock in der Neilstr. verloren. Geg. Bel. abzug. Brandenburgerstr. 1, 3. Etg.

Verloren wurde von Riemberg nach Dammendorf eine schwarz- und rehfarbene Reisedecke.
Bitte dringend dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben beim
Rechnungsführer **Bauer** in **Quey.**

Kette mit Medaillon
verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Klempnermstr. **Stümpel,** Gr. Ulrichstr. 14.

Brauner, gefütt. Glacéhandschuh
Sophienstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Sophienstraße 32, I. l.

Gefunden.

Ein Adreßbuch gefunden. Abzuholen Sophienstraße 23, Hof 1 Tr.

Ein Korallenohrring am Theater gefunden. Abzuholen
Brunnengasse 8, 1 Tr.

Ein Schirm oder K.-Schlüssel Sonntag Abend Schmeerstraße gef. Näh.
Hermannstr. 5, 3 Tr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900101026/fragment/page=0003